

A7.2 NEU! Anhang Grundlagentext "Wir sind Mädchen und Frauen"

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: TOP 4: Anträge - 1. Lesung (Verständnisfragen, Einschätzungen, Festlegung der Antragscafés)

Bundesleitung

Wortlaut des Antrages

1. INKLUSIVE MÄDCHEN ARBEIT IN DER PSG

Die PSG verfolgt schon immer das Ziel Mädchen und Frauen zu stärken.

Für uns als Pfadfinder*innen ist die inklusive Mädchenarbeit ein pädagogischer Ansatz, der einen sicheren und unterstützenden Raum schafft, in dem alle Mitglieder gleichermaßen anerkannt, respektiert und gefördert werden können, unabhängig von ihren individuellen Merkmalen oder Hintergründen. Dabei werden verschiedene Dimensionen der Vielfalt berücksichtigt, einschließlich ethnischer oder kultureller Herkunft, sexueller Orientierung, sozioökonomischem Hintergrund, körperlicher sowie geistiger Fähigkeiten. Gleichermaßen erkennen wir an, dass sich die geschlechtliche Identität unserer Mitglieder im Laufe ihres Verbandslebens ändern kann.

Inklusive Mädchenarbeit strebt danach, Barrieren abzubauen, Chancengleichheit zu fördern und eine vielfältige und inklusive Gemeinschaft zu schaffen, in der jede einzelne Person ihr volles Potenzial entfalten kann. Sie fördert Solidarität, Empowerment und soziales Engagement um eine gerechte und gleichberechtigte Zukunft für alle herbeizuführen.

1. 1. Porträt der pfadfinderischen Mädchenarbeit

„Look at the girl“ – diese Aufforderung ist seit der Gründung der Pfadfinderinnenbewegung der wichtigste Grundsatz pfadfinderischen Mädchenarbeit. Aus Baden-Powells Leitsatz „Look at the boy“ für die Gruppenleiter der Pfadfinderbewegung, entwickelte sich die mädchenspezifische Variante schon bald nach Entstehung der ersten Pfadfinderinnengruppen.

Übersetzt bedeutet dies, dass wir Mädchenarbeit fördern und diese grundsätzlich bei den Bedürfnissen von Mädchen und Frauen ansetzt. In unserer Arbeit berücksichtigen wir, dass Kinder aufgrund ihres biologischen Geschlechtes vielfach von Geburt an auf unterschiedliche Aufgaben, Funktionen und Rollen hin erzogen werden, sei es auf Grund von Erziehungsmaßnahmen und versteckt durch die Sozialisation in eine immer noch durch überholte Geschlechterrollenvorstellungen geprägte Gesellschaft. Sie setzt am Ist-Stand an („Look at the girl“), bestärkt vorhandene Stärken, macht Mut, Neues auszuprobieren und neue Fähigkeiten zu entwickeln, und deckt andererseits Benachteiligung, Abwertung und Einengung in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen auf.

Die Mädchenarbeit der PSG sieht sich damit integriert in den 1996 vom Weltverband der Pfadfinderinnen WAGGGS (World Association of Girl Guides and

35 Girl Scouts) klar formulierten Auftrag der Welt-Pfadfinderinnenbewegung: Mädchen
36 und junge Frauen zu befähigen, all ihre Fähigkeiten zu entfalten, um
37 verantwortliche Bürgerinnen in der Welt zu werden.

38 „WAGGGS‘ MISSION IS TO ENABLE GIRLS AND YOUNG WOM
39 EN TO DEVELOP THEIR FULLEST POTENTIAL AS RESPON
40 SIBLE CITIZENS OF THE WORLD.“

41 1. 2. Erweiterung der feministischen Arbeit in der PSG:
42 Intersektionaler Feminismus

43 Wir sehen aber, dass in der patriarchalen Gesellschaft auch heute Menschen
44 aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert werden. Diese Diskriminierung betrifft
45 neben Mädchen und Frauen auch inter*, nichtbinäre, trans* und agender Personen¹.
46 Deshalb wollen wir unsere feministische Arbeit für FINTA*-Personen innerhalb
47 unseres Verbandes ausweiten.

48 Die PSG hat sich in der Verbandsgeschichte bewusst entschieden, ein Mädchen- und
49 Frauenverband zu sein. Wir wollen weiterhin Räume bieten, die eine Reflexion von
50 Geschlechterrollen ermöglicht und unsere Arbeit auf feministischen Ansätzen
51 aufbauen. Andererseits sehen wir auch, dass der binäre Ansatz auf dem diese
52 Arbeit ursprünglich basiert, nicht Realität ist. Wir wissen, dass
53 Geschlechtsidentität nicht bei der Geburt bestimmt wird.
54 (Auszug aus dem Positionspapier „Geschlechtervielfalt in der PSG“ 2022)

55 Im Ganzen betrachtet werden in der patriarchalen Gesellschaft durch die
56 existierenden strukturellen Ungleichheiten und Machtverhältnisse
57 unterschiedliche Arten der Diskriminierung aufrechterhalten. Deshalb siedelt die
58 PSG ihre feministische Arbeit im intersektionalen Feminismus an.
59 Intersektionaler Feminismus bezieht sich auf die Anwendung eines feministischen
60 Rahmens, der die verschiedenen Identitäten und Erfahrungen berücksichtigt, mit
61 denen Frauen und weitere FINTA* Personen konfrontiert sind. Dies beinhaltet,
62 dass sich verschiedene Formen der Unterdrückung und Diskriminierung miteinander
63 überlappen und gegenseitig verstärken. Das Ziel in der PSG besteht darin, eine
64 Umgebung zu schaffen, in der alle Mädchen, junge Frauen und weitere FINTA*
65 Personen sich unterstützt, respektiert und repräsentiert fühlen, unabhängig von
66 ihren individuellen Merkmalen.

67 2. AUFGABEN DER INKLUSIVEN MÄDCHENARBEIT IN DER PSG

68 In der inklusiven Mädchenarbeit steht die Selbstbestimmung und -entfaltung der
69 jungen Menschen im Mittelpunkt und hat damit zur Aufgabe einen Raum zu schaffen,
70 in dem junge Menschen ihre Stärken entdecken, ihre Potenziale entfalten und zu
71 selbstbestimmten Individuen einer inklusiven und gerechten Gesellschaft
72 heranwachsen können.

- 73 • ◦ Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung:
74 Unsere Mitglieder dazu befähigen, selbstbestimmt zu handeln und ihre
75 eigenen Entscheidungen zu treffen. Sie sollen ein starkes
76 Selbstbewusstsein entwickeln und ihre eigenen Bedürfnisse und
77 Interessen vertreten können.

- 78 ◦ Verständnis für Selbstwirksamkeit:
79 Unsere Mitglieder in ihrer persönlichen Entwicklung stärken und
80 ihnen ein positives Selbstbild vermitteln. Das Ziel ist, ihre
81 Selbstwirksamkeit zu fördern und sie in ihrer individuellen
82 Entfaltung zu unterstützen.
- 83 ◦ Verantwortung für den eigenen Fortschritt:
84 Unsere Mitglieder übernehmen die Verantwortung für ihre persönliche
85 Entwicklung. In der inklusiven Mädchenarbeit haben alle die
86 Freiheit, selbstbestimmt zu entscheiden, was sie lernen und wofür
87 sie sich engagieren möchten.
- 88 ◦ Kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen:
89 Ein zentrales Ziel ist es, unsere Mitglieder für
90 Geschlechterstereotypen und Rollenklischees zu sensibilisieren. Es
91 geht darum, diese Rollenbilder kritisch zu hinterfragen und Mädchen,
92 junge Frauen und weitere FINTA* Personen zu ermutigen ihre Identität
93 selbst zu definieren.
- 94 ◦ Förderung von Gleichberechtigung und Partizipation:
95 Die Mädchen, junge Frauen und weitere FINTA* Personen werden
96 ermutigt, ihre Rechte einzufordern und sich aktiv an
97 Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Sie werden gestärkt als
98 gleichberechtigte Partner*innen in der Gesellschaft zu agieren.
- 99 ◦ Schaffen von Räumen für Mädchen und junge Frauen:
100 Die inklusive Mädchenarbeit in der PSG bietet geschützte Räume, in
101 denen sich die Mitglieder frei entfalten, ausprobieren und ihre
102 Fähigkeiten entwickeln können. Es werden Übungsfelder
103 bereitgestellt, in denen Mädchen, junge Frauen und weitere FINTA*
104 Personen ihre Stärken entdecken und Herausforderungen meistern
105 können.
- 106 ◦ Empowerment und Solidarität:
107 Das Empowerment von Mädchen, jungen Frauen und weitere FINTA*
108 Personen wird gefördert und ihre Solidarität untereinander gestärkt.
109 Sie werden ermutigt, sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen
110 auszutauschen und gemeinsam für ihre Rechte einzutreten.
- 111 ◦ Sensibilisierung für gesellschaftliche Ungleichheiten:
112 Es werden Themen wie Sexismus, Rassismus und andere Formen von
113 Diskriminierung aufgegriffen, um unseren Mitgliedern zu einem
114 kritischen Bewusstsein und einer aktiven Haltung gegenüber sozialen
115 Ungerechtigkeiten zu verhelfen.
- 116 3. G R U N D L A G E N U N S E R E S G E S C H L E C H T S S E N S I B L E N - P Ä D A G O G I S C
117 H E N
- 118 A N S A T Z E S
- 119 3.1 Ganzheitliche und inklusive Förderung im Rahmen der pfadfinderischen Bildung

120 Wir als PSG verstehen unter pfadfinderischer Bildung, junge Menschen
121 ganzheitlich zu sehen und sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen.
122 Dabei werden nicht nur Wissen und Fähigkeiten vermittelt, sondern auch Werte,
123 soziale Kompetenzen und ein Verständnis für die Natur und die Gesellschaft
124 entwickelt.

125 Jede Einzelne soll ermutigt werden, ihre Entwicklung aktiv in die Hand zu nehmen
126 und für sich Verantwortung zu übernehmen. Dabei streben wir eine umfassende
127 Entfaltung ihrer Potenziale an. Pfadfinderische Bildung zielt somit auf
128 Selbstbestimmung und aktive Teilhabe ab.

129
130 Wir als PSG sehen Menschen ganzheitlich, dies beinhaltet auch, dass menschliche
131 Eigenschaften grundsätzlich weder geschlechtsgebunden, noch an sich gut oder
132 schlecht, stark oder schwach, wertvoll oder wertlos sind. Entsprechend den
133 Zielen der Pfadfinder*innenbewegung und auf der Grundlage christlich geprägter
134 Werte und Zielvorstellungen bewerten wir Eigenschaften und Kompetenzen
135 geschlechtsungebunden. Die Fähigkeiten jeder Einzelnen sollen durch unsere
136 pädagogische Arbeit gefördert werden.

137 3.2 Arbeit in geschützten Räumen

138 Wir möchten die PSG als geschützten Raum sein indem unsere Mitglieder die
139 Möglichkeit haben, ihre eigene Stimme zu finden und zu nutzen. Sie werden
140 ermutigt aktiv ihre Lebenswelt zu gestalten und sich unabhängig von
141 Rollenvorstellungen zu entwickeln.

142 Die inklusive Mädchenarbeit trägt dazu bei, Stereotypen, Vorurteile und
143 Ungerechtigkeiten abzubauen und ermöglicht unseren Mitgliedern sich zu
144 eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Dabei spielt die Förderung von
145 Solidarität, Empathie und gegenseitigem Respekt eine zentrale Rolle, um ein
146 harmonisches Miteinander zu schaffen und alle Mädchen, junge Frauen und weitere
147 FINTA* Personen in ihrer Vielfalt zu unterstützen. Mithilfe unserer geschützten
148 Räume tragen wir dazu bei das sich unsere Mitglieder zu eigenständigen
149 Persönlichkeiten heranwachsen, die aktiv an der Gestaltung einer inklusiven
150 Gesellschaft mitwirken. Es ist wichtig, dass alle Mitglieder, unabhängig von
151 ihrer geschlechtlichen Identität, sich akzeptiert, respektiert und unterstützt
152 fühlen.²

153
154 Die grundlegende Arbeit der PSG beruht auf den „sechs Elementen der
155 pfadfinderischen Pädagogik“. Diese wird im Grundlagentext „Wir sind
156 Pfadfinderinnen“ beschrieben.

157 4. Inklusive Arbeit in Politik

158 Inklusive Mädchenarbeit bedeutet, dass wir uns nicht nur auf pädagogische,
159 sondern auch auf politische Aspekte konzentrieren. Pädagogik und Politik sind
160 untrennbar miteinander verbunden und spielen eine zentrale Rolle in unserer
161 Arbeit.

162 Was wir tun:

- 163 • Wir hinterfragen die gesellschaftlichen Zusammenhänge, die Menschen auf
164 Geschlechterrollen festlegen, und wirken aktiv Benachteiligung entgegen.
- 165 • Wir setzen uns öffentlich in allen Bereichen der Gesellschaft für
166 Gleichstellung und Gleichberechtigung ein, um bestehende ungleiche
167 Strukturen aufzubrechen und eine Veränderung und Neugestaltung der
168 Gesellschaft zu bewirken.
- 169 • Zusätzlich zu unserem Verständnis von inklusiver Mädchenarbeit als
170 politisches Handeln bieten wir einen sicheren Raum, in dem unsere
171 Mitglieder ihre Stimme erheben können und Platz ist jugendpolitische
172 Erfahrungen zu sammeln.
- 173 • Wir unterstützen mit unserer Pädagogik Mitglieder, ihre eigenen Stärken zu
174 erkennen und entwickeln. Wir fördern ihre Selbstbestimmung, Stärke und
175 Resilienz, damit eigenständig in der Gesellschaft agieren und zu positiven
176 Veränderungen beitragen können.

177 Was wir fordern:

- 178 • Wir streben nach konkreten Maßnahmen und Veränderungen in allen Bereichen
179 der Gesellschaft. Die Politik muss aktiv Gesetze und Programme fördern,
180 die eine tiefgreifende gesellschaftliche Sensibilisierung für
181 Geschlechterfragen ermöglicht. Dies erfordert eine umfassende Integration
182 von Themen der Geschlechtergerechtigkeit in Bildungseinrichtungen,
183 Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen.
- 184 • Darüber hinaus müssen bestehende Gesetze überprüft und aktualisiert
185 werden, um eine nachhaltige Gleichberechtigung zu gewährleisten.
- 186 • Es ist ebenso wichtig, bestehende ungleiche Strukturen in der Gesellschaft
187 zu überdenken und neu zu gestalten. Dazu gehören die Förderung von Frauen
188 in Führungspositionen, die Schließung von Gehaltslücken und die Schaffung
189 von Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, Beruf und Familie besser zu
190 vereinbaren.
- 191 • Nicht zuletzt müssen Frauen und FINTA* Personen aktiv in
192 Entscheidungsprozesse auf allen Ebenen eingebunden werden. Politische
193 Maßnahmen sollten darauf abzielen, Frauen und FINTA* Personen zu stärken
194 und ihre Partizipation in politischen Gremien, öffentlichen Institutionen
195 und Unternehmen zu fördern.

196 Diese Forderungen stellen eine erweiterte Ausgestaltung unseres Engagements für
197 Gleichberechtigung dar. Sie zeigen unseren Willen, konkrete Veränderungen in der
198 Gesellschaft herbeizuführen und eine nachhaltige Geschlechtergerechtigkeit zu
199 erreichen.

200 5. S C H L U S S B E M E R K U N G

201 Unsere Gesellschaft unterliegt ständigen Veränderungen und mit ihr ändert sich
202 auch die PSG. Seit unserer Verbandsgründung hat es immer wieder Neu- und

203 Weiterentwicklungen in der Struktur und Pädagogik unseres Verbandes gegeben mit
204 der wir auch eine Vorreiter*innenrolle für gesellschaftliche Veränderungen
205 waren.

206 Die Grundprinzipien unserer pfadfinderischen Methode, insbesondere das Prinzip
207 "Look at the girl", bleiben auch weiterhin zentral für unsere Arbeit. Wir
208 streben danach, eine Pfadfinder*innenarbeit zu gestalten, die allen Mitgliedern
209 gerecht wird und Raum für individuelle Entfaltung bietet. Dabei legen wir nicht
210 nur Wert auf die Anerkennung und Bekämpfung von Benachteiligung, sondern auch
211 auf die Förderung von Empowerment und Selbstwirksamkeit. Indem wir Mitglieder
212 ermutigen, ihre Fähigkeiten zu entfalten und ihre Stimmen zu erheben, tragen wir
213 dazu bei, eine inklusive und gerechte Gesellschaft zu gestalten.

214 ¹ FINTA*: Frauen, Inter*, Nichtbinäre, Trans* und Agender Personen

215 ²Exkurs PSG Diözesanverband Aachen: Die feministisch pfadfinderische
216 gendersensible Arbeit mit parteilichem Fokus auf Mädchen und Frauen des
217 Diözesanverbandes Aachen, in dem alle Menschen unabhängig des Geschlechts
218 Mitglied sein können, hat eine eigene Tradition, die auf die Teilnahme der PSG
219 an einem weltweiten Modellprojekt des Weltverbandes WAGGGS Anfang der 80er Jahre
220 zurück geht. Im Rahmen dieses Projektes nahm der Diözesanverband Aachen Jungen
221 auf und dies setzt sich bis heute fort.
222 Dennoch leistet auch die PSG Aachen inklusive Mädchen- und Frauenarbeit. Dies
223 ergibt sich aus der geschichtlichen Vergangenheit und Zugehörigkeit zum
224 Weltverband der Pfadfinderinnen, wie auch an der Überzeugung unserer Pädagogik
225 und Grundhaltung, die als Antwort auf die patriarchalen Machtstrukturen unserer
226 Gesellschaft verstanden wird. (weitere Informationen in dem „Konzept zur
227 gendersensiblen Arbeit der PSG Aachen“)

Begründung

Anhang Antrag 7: NEU 2. Versand